

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 13 (1937)
Heft: 13

Artikel: Die Köhler von Ollon
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Köhler von Ollon

Aufnahmen von den neuentdeckten Kohlenmehlern bei Ollon im Waadtland von Paul Sena

Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts war für einige Gegenden der Schweiz die Holzkohlenbrennerei ein bedeutender Erwerbszweig. Zehntausende brannten damals in verschiedenen Tälern Graubündens, im Emmenthal, in einigen Jurawäldern und im waldländischen und freiburgischen Voralpengebiet zur Winterernte die Kohlenmehler, welche die Glanzkohle für die Haushaltungen zu Stadt und Land lieferten. Neue technische Erfindungen und besonders die Elektrizität haben diesem uralten romantischen Gewerbe das Gerüst geschaffen. Seit der Jahrhundertwende hat in der Schweiz kein Kohlenmehler mehr gearbeitet. Es lohnte sich nicht mehr, läßt es einfach. Der ganz kleine Bedarf gewisser Industrien an Holzkohle wird heute durch Import aus Frankreich, Österreich und der Tschechoslowakei gedeckt. Die Not der Landwirtschaft im allgemeinen und die Notwendigkeit, für geringe Holzportamente Absatz zu finden im besondern



In einem Graben arbeiten, im Regenshau eine improvisierte Wellblechdachung, die die Arbeiter vor dem Regen schützt.



Die Kohlenmehler im Wald von Chamorens, kanton Ollon. Holzkohle wird durch Verbrennen von Holz - irgendwelcher Art - bei Luftabschluss hergestellt. Zu diesem Zwecke werden Holzkohle - 25 bis 40 m - in kugelförmigen Haufen überaus sorgfältig und mit großer Geschwindigkeit durch das Holz in Brand gesetzt und unter Verhinderung eines kleinen Teiles des Holzes bei passendem Luftzutritt die Verkohlung durchgeführt. Der Prozeß dauert 1-7 Tage, dann ist aus dem Holz Kohle geworden. Das Holz wird 3-4 Wochen vor dem Einlegen in den Meiler präpariert und getrocknet. 100 kg luftgetrocknetes Holz ergeben 25-32 kg Kohle.



Pour que le bois devienne charbon, il faut qu'il se consume à l'abri de l'air. On fait des pyramides de bois - de 25 à 40 m - que l'on recouvre de terre. La carbonisation s'opère, exposant les bois pendant un mois à l'air, et l'on obtient ainsi le charbon. Cinq à six jours suffisent à cette transformation mais avant de mettre les bûches dans le meiler, il faut trois à quatre semaines de séchage de préparations.

Ein der Kohlenmehler hergebrannt, wird eingestrichelt, erfordert er eine besondere und geübte Arbeit. In diesem Falle Ollon ist es immer Gustav Podon, der seine Lehrlinge nach aus dem Auge läßt. Il faut constamment surveiller le meiler. M. Podon ne quitte pas ses disciples de yeux.

Nachwache die Meilerwache um den »Meilerhaufen« herum und macht die »Kohlenmehler«.



haben nun den Waldbesitzern - Privaten und Kooperationen - die Rückkehr zu dieser alten Verwertungsart nahegelegt. Die waldländische Ortsstadt Ollon bei Aigle ist mit dem guten Beispiel vorangegangen. Dort sind vergangene Woche die ersten neuen Kohlenmehler in Brand gesetzt worden. Wenn das Experiment politisch gute Werte zu erlangen, so ist für das schweizerische Holz mindere Qualität eine zukunftsreiche Verwertungsmöglichkeit geschaffen.

Les charbonniers d'Ollon

Am 1. März d. d. J. hat der Minister der Charbonniers in Aigle seinen Bericht über die Arbeit der Kohlenmehler in Ollon abgegeben. Die Kohlenmehler in Ollon sind seit 1900 in die Gemeinde Ollon eingegliedert worden. Die Kohlenmehler in Ollon sind seit 1900 in die Gemeinde Ollon eingegliedert worden.

Links: Die Gemeinde Ollon hatte Glück, bei ihrem Unternehmen. Sie hat Gustav Podon, einen »Meiler« aus Aigle, - wohl der einzige erhaltene Kohlenmehler - und seine Lehrlinge der Kooperation gewährt. Gustav Podon ist 63 Jahre alt. Vor etwa 42 Jahren hat er seinen Meister von seinem Vater erlernt und in eine Zeitung im Jahr 1860 im Wald angetrieben. Jetzt erntet er Holz als Lehrer für die Jungen, die den neuen Beruf erlernen sollen.



Die Zusammenstöße von Cligny

Im dem Pariser Vorort Cligny kam es am 16. März zu blutigen Zusammenstößen, als die Kommunisten eine Versammlung der französischen Sozialpartei Obere de la Roque lösten. Bild: Ein verwundeter Polizist wird von seinen Kollegen in Sicherheit gebracht.



Der schwedische Außenminister Sandler auf Besuch in Paris

Der französische Ministerpräsident Léon Blum (links), Sandler (Mitte) und Außenminister Delbos (rechts) nach einem Gespräch im Außenministerium.



Italienische Gefangene in Madrid

Einundvierzig Mann der italienischen Franco-Truppen samt mehreren Offizieren, darunter ein Major, sind bei den letzten Kämpfen im Nordosten von Madrid von den Regierungstruppen gefangen genommen worden. Man hat sie als Kriegsgefangene in einem der Keller des Innenministeriums untergebracht.